

Neue Bücher

Maïke Trentin-Meyer, Maria Magdalena Rückert et al.: Der Deutsche Orden im Südwesten. Katalog zur Sonderausstellung im Deutschordensmuseum anlässlich des Jubiläums 800 Jahre Deutscher Orden in (Bad) Mergentheim. Bad Mergentheim (Deutschordensmuseum) 2019. 126 S., Abb.

Maïke Trentin-Meyer, die Leiterin des Deutschordensmuseums in Bad Mergentheim, stellt einleitend fest: „Die Vorstellungen über den Deutschen Orden sind [...] bis heute von negativen oder positiven Vorstellungen bestimmt.“ Der hier zu besprechende Katalog zur Jubiläumsausstellung des Ordens soll einen Überblick über sein Wirken geben und die oft widersprüchlichen Ansichten zu diesem Thema klären helfen.

Der 1190 erst als Hospitalorden gegründete und 1198 zum dritten Ritterorden nach den Templern und Johannitern erweiterte Deutsche Orden gewann durch Schenkungen rasch immer größere Bedeutung. Nach einer Zwischenstation in Ungarn verlagerte der Deutsche Orden seine Aktivitäten nach Osten und gewann in Polen und Litauen herausragende Bedeutung, was schließlich zur Bildung des mächtigen Ordensstaates in dem später Preußen genannten Land führte. Im Zuge der Reformation verlor der Orden seine Kerngebiete, die von nun an ein weltliches Herzogtum unter den Hohenzollern bildeten. Dem Orden blieben die Besitzungen im Westen des Reiches und Mergentheim wurde zur neuen Hauptstadt des Ordens, der sich erst 1809 als Folge der Säkularisation auflöste. Anlass für das 800-jährige Jubiläum des Deutschen Ordens in Südwestdeutschland 2019 war der Eintritt der beiden hohenlohischen Brüder Heinrich und Friedrich in den Orden und die Schenkung von Gebieten des Andreas von Hohenlohe im Jahr 1219. Mergentheim spielte dabei als Zentrum des Deutschen Ordens (nach der Marienburg) von 1525 bis 1809 eine bedeutende Rolle. Die Dauerausstellung im Residenzschloss Mergentheim und die Sonderausstellung beherbergen verschiedenste Ausstellungsstücke, die von dieser Zeit zeugen und Einblicke in die Strukturen des Deutschen Ordens vermitteln. Der Katalog zeigt in qualitativ hochwertigen Bildern zahlreiche Urkunden, Skulpturen, Truhen, Kirchengesamtheiten, Waffen und auch Folterinstrumente der jubiläumsbedingten Sonderausstellung, darunter viele Leihgaben.

Neben den Beschreibungen der Ausstellungsstücke findet man auch von insgesamt neun Autoren verfasste Beiträge, die allgemeine Informationen zum Deutschen Orden vermitteln, z. B. über die Ausbreitung und die Standorte der Balleien (= Ordensprovinzen) im Südwesten, über Mergentheim als Zentrale des Ordens, über Hexenprozesse und die Beziehungen zwischen Adel und Orden. Die Texte sind im Allgemeinen verständlich geschrieben, jedoch müssten gewisse Fachbegriffe für Laien erläutert werden. Der Katalog bietet einen Mittelweg zwischen wissenschaftlicher Fachliteratur und populärwissenschaftlicher Darstellung. Erfreulich ist, dass ein offener Blick auf den Deutschen Orden geboten wird. Damit gelingt es den Verfassern, Vorurteile und ideologisch verzerrte Ansichten zurechtzurücken.

Isabell Martin

Markus Hirte, Andreas Deutsch (Hg.): „Hund und Katz – Wolf und Spatz“, Tiere in der Rechtsgeschichte. Rothenburg ob der Tauber (Kriminalmuseum) 2020. 372 S., zahlr. Abb.

„Wahrlich ist der Mensch der König aller Tiere, denn seine Grausamkeit übertrifft die ihrige.“
– Leonardo da Vinci

Der evolutionsbedingte Kampf um das Dasein betrifft Tiere und Menschen gleichermaßen, denn sie sind beide von Natur aus egoistische Lebewesen, die alles daran setzen zu überleben. Dabei zieht der überlegene Mensch schon immer seinen größtmöglichen Nutzen aus der Tierwelt. Jedoch übersteigt die (Aus-)Nutzung der Tiere bei Weitem den Gedanken eines reinen Überlebenszwecks. Es geht auch um Vergnügen, sei es bei den Jagdtraditionen eines Königs-